



# **Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Bolton**

2013

Svitlana Matviienko

4.Semester

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Studiengang: Wirtschaftsinformatik

Gasthochschule: University of Bolton

Studiengang: Business information systems

Aufenthaltsdauer: Januar 2013 – Mai 2013

E-mail: [svitlana.matviienko@gmail.com](mailto:svitlana.matviienko@gmail.com)



Ich stimme der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Internetseite

des Baden-Württemberg-Stipendiums zu

## 1. Vorbereitung

Ich wollte schon immer nach England gehen und meine Wahl fiel schnell auf die University of Bolton weil es eine Partneruniversität von der DHBW ist und die Kosten für mich akzeptabel waren. Das Semester in Bolton dauert ein Monat länger als eine Theoriephase an der DHBW und deshalb habe ich mein Ausbildungsunternehmen um die Erlaubnis gebeten, nach Ausland zu gehen. Ich habe die Unterstützung von der Ausbildungsleitung bekommen und alles lief problemlos.

Ich komme aus der Ukraine und deshalb konnte ich ohne Visum nach England nicht fliegen. Mit dem Visum hatte ich am meisten Probleme bei der Vorbereitung. Um das Visum zu bekommen, muss man viele Unterlagen vorbereiten. Die Bearbeitungszeit für das Visum beträgt bis zu 3 Monaten. Ich habe alle Unterlagen für einen Visumantrag im Voraus vorbereitet, aber das Wichtigste fehlte – die Zulassungsbestätigung der Gasthochschule. Meine Bewerbung lag schon seit einigen Monaten in Bolton vor, aber die Kommunikation ging nicht. Ich muss sagen, die Mitarbeiter des Auslandsamtes der DHBW haben mich sehr viel unterstützt und immer geholfen, nur mit Bolton gab es Probleme. Erst ein Monat vor dem geplanten Semesteranfang kam endlich die Zulassungsbestätigung. Ich habe einen Termin für Visumantrag bei der englischen Botschaft in München in einer Woche bekommen, habe dort alle Unterlagen zusammen mit meinem Pass abgegeben und habe angefangen zu warten. Ich wusste nicht, ob ich das Visum bekomme oder nicht und falls ja, wann, und deshalb konnte ich keinen Flug im Voraus buchen. Das war ziemlich stressig, weil wenn die Bearbeitungszeit für Visum in meinem Fall tatsächlich 3 Monate dauerte, hätte ich die Antwort fast am Ende des geplanten Semesters bekommen. Gott sei dank, alles lief relativ schnell und drei Tage vor dem Semesterstart hatte ich meinen Pass mit dem Visum für England drin. Nach dem ganzen Stress war der Flug gebucht und los geht's nach Manchester☺

## 2. Einreise



In Manchester musste ich zuerst ein Einreiseformular ausfüllen. Nach der langen Warteschlange hatte ich ein kurzes Gespräch mit Beamten bezüglich des Zweckes meines Aufenthalts. Ich wurde gefragt, was ich studiere, an welcher Universität und wo ich wohnen werde. Es war anfangs sehr schwer etwas zu verstehen, obwohl ich das Niveau C1 auf Englisch hatte, aber es ging trotzdem relativ gut. Anschließend wurden meine Zeigefinger gescannt. Von

Manchester Flughafen dauert es nach Bolton mit dem Zug etwa 30 Minuten. Die Preise für Fahrkarten sind niedriger als in Deutschland, das war die erste positive Überraschung für mich. Orlando Village Halls of Residence liegt ca. 5 Minuten zu Fuß vom Bahnhof. Ich habe meine Unterkunft schnell gefunden und den Schlüssel von meinem Zimmer bekommen.

### **3. Unterkunft**

Ich habe mich für einen Platz in Orlando Village entschieden, denn dieses Studentenwohnheim liegt nicht weit von der Universität entfernt (ca. 15 Minuten zu Fuß). Man wohnt dort in 6-Personen-WGs. Mit der Unterkunft war ich nicht ganz zufrieden. Vielleicht lag es daran, dass ich schon seit langem nicht mehr im Studentenwohnheim wohne, sondern in einer eigenen Wohnung und das kann man nicht vergleichen. Aber in der Ukraine habe ich ziemlich lange im Studentenwohnheim gewohnt und in Deutschland oft eine Freundin im Studentenwohnheim besucht, und überall fand ich es viel besser, als in Bolton. Mein Zimmer in Orlando war klein und nicht besonderes gemütlich, die Wände waren nicht neu gestrichen, das Möbel war sehr alt und mit vielen Gebrauchsspuren. Ich bin nicht groß, aber die Duschkabine war sogar für mich ziemlich schmal. Die Küche, im Gegenteil, war relativ gross und dort gab es alles Nötige (Külschrank, Herd, Mikrowelle, Wasserkocher, Toaster). Auch nicht neu, aber alles hat funktioniert und es gab nie Warteschlangen, um irgendwas zum Essen zu kochen.

### **4. Studium**

Am ersten Tag ging ich zur Uni um mich zu immatrikulieren und nach dem Stundenplan zu fragen. Hier gab es wieder Probleme mit der schlechten Organisation in Bolton. Es ergab sich, dass für unsere Gruppe noch keine Vorlesungen ausgewählt wurden. Obwohl sie alle schon angefangen haben, mussten wir noch ca. eine Woche warten, bis alles in unserem Stundenplan erscheint.

Der Stundenplan sah im Vergleich zu dem in Deutschland einfach leer aus. Wir hatten nur am Montag den ganzen Tag Vorlesungen und am Mittwochvormittag. Dafür mussten wir aber wirklich viel selber lernen. Ich musste vier Module in England belegen:

- 1) Financial Decision Making for Business Purposes
- 2) Web and System Based Programming
- 3) Advanced Databases
- 4) Project Management

Zusätzlich habe ich noch einen kostenlosen Englischkurs für ausländische Studenten besucht „English for Success“. Der Kurs war sehr gut und ist für alle zukünftigen Studenten in Bolton sehr empfehlenswert.

Insgesamt fand ich die Qualität der Vorlesungen gut. Man kann während den Vorlesungen Fragen stellen und an den Diskussionen teilnehmen. Zu jeder Vorlesung gab es unterschiedliche Assignments, die dann zusammen die Note für das Semester bestimmt haben. Insbesondere am Ende des Semesters gab es wirklich viel zu tun: drei Präsentationen (Financial Decision Making, Programming und Project Management), zwei Prüfungen (Programming und Advanced Databases) und viele schriftliche Arbeiten in allen Fächern. Ein Teil davon mussten wir individuell vorbereiten und andere wurden in kleinen Gruppen (3 bis 4 Leute) gemacht. Die Universität in Bolton verfügt über eine große Bibliothek mit vielen Büchern, Computerarbeitsplätzen und einigen Räumen für die Gruppenarbeit. Die Bibliothek ist jeden Tag rund um die Uhr geöffnet, was das selbständige Lernen an der Universität wirklich flexibel macht.

Während Ostern hatten wir drei Wochen vorlesungsfreie Zeit, worauf ich mich schon vor dem Auslandssemester sehr gefreut habe. Aber die Zeit ist dafür vorgesehen, sich auf die selbständige Arbeit zu konzentrieren und viele Assignments zu schreiben.

Ich persönlich fand die Lernweise in Bolton sehr gut, dank vielen Aufgaben konnten wir die Inhalte besser beherrschen und gleichzeitig hatten wir die Möglichkeit, unsere Freizeit und Lernzeit selber zu bestimmen und zu planen. Ich hatte „nur“ vier Module („nur“ weil es für England schon viel ist, kaum jemand aus England macht mehr als drei in einem Semester) und das war für mich viel besser als ungefähr 10 unterschiedliche Fächer an der DHBW. Man kann in dem Fall viel mehr aus jedem Fach mitbekommen und sich besser auf wichtigen Sachen konzentrieren. Man hat mehr Zeit für die Eigenentwicklung und meistens auch mehr Freiheit bei der Auswahl von Themen und Aufgaben.

## **5. Kosten**

Kosten für das Visum:

Application fee 100 EUR

Courirer return 40 EUR

Reisekosten nach München 100 EUR

Reisekosten:

Stuttgart – Manchester 200 EUR (kurzfristig gebucht wegen dem Visum)

Manchester – Stuttgart 70 EUR

Studiengebühren 1550 EUR (4 Module \* 300 GBP)

Studentenwohnheim 2160 EUR (1668 GBP)

**Summe Kosten = 4220 EUR**

Zusätzlich braucht man natürlich Geld für das Essen und die Freizeitbeschäftigung, etwa so viel wie in Deutschland.

## 6. Sprache

Zur englischen Sprache muss ich sagen, dass für mich das Verständnis sehr abhängig von der sprechenden Person war. Meistens sprechen die Dozenten an der Universität of Bolton sehr deutlich und manche fragen sogar nach, ob wir alle Wörter verstehen. Der Grund dafür ist, dass bei allen Vorlesungen fast nur Ausländer dabei waren. Also Verständnisprobleme traten bei den Vorlesungen selten auf. Manchmal habe ich aber Engländer getroffen, die ich gar nicht verstehen konnte (inclusive meine Mitbewohnerinnen im Studentenwohnheim☺). Per Telefon hatte ich auch immer wieder Verständnisprobleme.

Perfekte Englischkenntnisse sind aber keine Voraussetzung für das Studium in Bolton. Man bekommt bei den Prüfungen keine Punkte abgezogen für die grammatikalischen Fehler. Ich habe mein Englisch auf jeden Fall viel verbessert, insbesondere dank einem Englischkurs „English for Success“ und vielen schriftlichen Arbeiten.

## 7. International Society

International Society ist eine Gemeinschaft an der Universität, die viele Ausflüge und Events organisiert. Um daran teilzunehmen muss man 12 Pound einmalig bezahlen, aber es lohnt sich auf jeden Fall, weil man viele Leute aus unterschiedlichen Ländern trifft und relativ günstig reisen kann. Jede ein paar Wochen gab es irgendwelche Events von der International Society, inklusive International Evening, Liverpool Trip, Weekend in Edinburgh, Wales, City of York tour, Day out in Blackpool und andere.



## Fazit



Die wichtigsten Ziele meines Aufenthaltes in England - meine Englischkenntnisse zu verbessern und ein neues Land kennen zu lernen habe ich erreicht. Es war nicht einfach, aber trotzdem habe ich die Zeit in England genossen. Es waren schöne vier Monate mit viel Freizeit, Spaß und vielen neuen Leuten. Mein Auslandsemester war eine tolle Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann.